

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	18.06.2015
Finanzausschuss	22.06.2015
Verkehrsausschuss	25.08.2015
Rechnungsprüfungsausschuss	03.09.2015
Finanzausschuss	07.09.2015

Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2014

Die KVB AG ist aufgrund des § 8 Absatz 5 Nord-Süd Stadtbahn-Vertrag II verpflichtet, der Stadt Köln quartalsweise ein Berichtswesen vorzulegen. Hierbei hat die KVB AG eine Kostenübersicht gemäß GVFG-Finanzierungsantrag, eine Übersicht der sonstigen Projektkosten (beides jeweils getrennt nach städtischen Kosten und Kosten der KVB AG), sowie eine Übersicht über die finanziellen Auswirkungen für die Stadt Köln für mindestens 5 Jahre hinsichtlich des Schuldendienstes zu erstellen.

Die KVB AG hat das Berichtswesen mit Stand vom 31.12.2014 wie folgt vorgelegt (alle nachfolgenden Werte sind gerundet):

Kostendeckel des 2. GVFG-Änderungsantrages vom 30.08.2011

Der 2. GVFG-Änderungsantrag, der die Grundlage für die Kostenberechnung bildet, wurde vom Zuwendungsgeber endgültig mit Gesamtkosten in Höhe von 838.196.600 EUR in die Kategorie „a“ des GVFG-Bundesprogramms aufgenommen. Die zuwendungsfähigen Kosten für die Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe wurden durch den Zuwendungsgeber bei maximal 751.416.700 EUR gedeckelt, wobei hiervon bisher 717.045.700 EUR endgültig in die Kategorie „a“ und 34.371.000 EUR unter dem Vorbehalt des Nachweises über die Notwendigkeit bzw. über den Umfang der Leistungen zunächst in die Kategorie „c“ aufgenommen waren.

Erfreulicherweise ergibt sich gegenüber dem vergangenen Berichtswesen eine positive Veränderung, die zu einer Senkung der städtischen Gesamtkosten führt: Für einen Teil der sogenannten Vorbehaltsbeträge (Kategorie „c“) konnte zwischenzeitlich (Februar/ März 2014) die Prüfung seitens des örtlich zuständigen Zuwendungsgebers Nahverkehr Rheinland (NVR) abgeschlossen werden. Es wurden zuwendungsfähige Kosten in Höhe von 18.200.000 EUR festgestellt. Hiervon hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) als oberste Bewilligungsbehörde im November 2014 nur einen Teilbetrag von 13.000.000 EUR endgültig in die Kategorie „a“ des Bundesprogramms aufgenommen.

Nachrichtlich: Für den verbleibenden Betrag in Höhe von 5.200.000 EUR hat die KVB AG entsprechende Ergänzungen im Mai 2015 über den NVR an das BMVI nachgereicht. Eine Entscheidung hierüber liegt derzeit noch nicht vor.

Der derzeit verbleibende Vorbehaltsbetrag für die 1. Baustufe beträgt noch 21.371.000 EUR. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 1.400.000 EUR für Entschädigungszahlungen, aus 1.000.000 EUR für Leitungsverlegung, aus 5.200.000 EUR für Nachtragsleistungen, die vom NVR anerkannt wurden und vom BMVI noch anzuerkennen sind und aus 13.771.000 EUR für weitere Nachtragsleistungen.

Aus Vorsichtsgründen wird bis zur endgültigen Bewilligung der verbleibenden Vorbehaltsbeträge seitens der Stadtverwaltung weiterhin nur mit den endgültigen in die Kategorie „a“ aufgenommenen zuwendungsfähigen Kosten gerechnet. Diese zuwendungsfähigen Kosten haben sich wie zuvor dargestellt im November 2014 von 717.045.700 EUR auf nunmehr 730.045.700 EUR erhöht. Die Zuwendungen (90 % der zuwendungsfähigen Kosten) haben sich von 645.341.100 EUR um 11.700.000 EUR auf 657.041.100 EUR erhöht.

Für alle über den Kostendeckel hinausgehenden Kosten werden durch den Zuwendungsgeber keine weiteren Zuwendungen bewilligt, so dass alle weiteren auf die Stadt Köln entfallenden Kosten (sämtliche Leistungen außer der KVB-Betriebstechnik) hundertprozentig zu Lasten der Stadt Köln gehen.

Die Gesamtkosten in Höhe von 838.196.600 EUR, die nicht-stadtbahnbedingten Kosten in Höhe von 107.794.800 EUR sowie die nach Erstellung des 2. GVFG-Änderungsantrages am 30.08.2011 angefallenen zusätzlichen Mehrkosten in Höhe von 10.860.000 EUR bilden die unmittelbar bzw. mittelbar aus dem 2. GVFG-Finanzierungsantrag zu finanzierenden Projektkosten in Höhe von 956.851.400 EUR.

Die nicht-zuwendungsfähigen Kosten betragen derzeit 108.179.700 EUR und sind ebenso wie die zuvor genannten nicht-stadtbahnbedingten Kosten und die zuvor genannten nach Erstellung des 2. GVFG-Änderungsantrages am 30.08.2011 angefallenen Mehrkosten nicht förderfähig.

Die Projektnebenkosten in Höhe von 130.100.000 EUR werden pauschal mit Zuwendungen in Höhe von 25.800.000 EUR gefördert.

Mehrkosten

Es ergeben sich gegenüber dem Berichtswesen mit Stand vom 30.06.2014 keine Veränderungen. Die seit Einreichung des 2. GVFG-Änderungsantrages am 30.08.2011 angefallenen Mehrkosten betragen weiterhin 10.860.000 EUR.

Minderkosten

Es ergeben sich gegenüber dem Berichtswesen mit Stand vom 30.06.2014 keine Veränderungen.

Stadtbahnbedingte und nicht-stadtbahnbedingte Gesamtkosten

Die stadtbahnbedingten und nicht-stadtbahnbedingten Gesamtkosten der Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe haben sich gegenüber dem letzten Berichtswesen mit Stand vom 30.06.2014 nicht verändert und betragen weiterhin 1.086.951.400 EUR.

Die Gesamtkosten setzen sich aus den im 2. GVFG-Änderungsantrag bewilligten zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von 730.045.900 EUR, den nicht-zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von 108.150.700 EUR, den sog. nicht-stadtbahnbedingten Kosten in Höhe von 107.794.800 EUR, den zusätzlichen Mehrkosten in Höhe von 10.860.000 EUR, sowie den Projektnebenkosten in Höhe von 130.100.000 EUR zusammen.

Weiterhin werden die Leistungen, die dem Unglück Waidmarkt zugerechnet und im Rahmen des Schadenersatzes geltend gemacht werden sollen (Bauzeitverlängerungen und Nachtragsleistungen in Höhe von 29.300.000 EUR [vgl. Session-Nr.: 0843/2011] sowie die Teilinbetriebnahme Nord in Höhe von 4.000.000 EUR [vgl. Session-Nr.: 3680/2010]). Diese Leistungen erhöhen – zumindest teilweise – vorübergehend entsprechend die städtischen Gesamtkosten und werden der Vollständigkeit halber weiterhin in diesem Berichtswesen mit berücksichtigt.

Der Neubau der Brücke Perlengraben in Höhe von 3.014.000 EUR wird gemäß Ratsbeschluss vom 05.02.2015 nicht mehr über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert bzw. vorfinanziert, sondern ab dem 01.01.2015 über den städtischen Haushalt (vgl. Session-Nr.: 3059/2014). Insofern verringern sich die Kosten um 3.014.000 EUR. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Leistungen

nach § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 1.120.251.400 EUR.

Städtische Gesamtkosten

Der von der Stadt zu finanzierende Betrag beläuft sich mit Stand zum 30.06.2014 auf insgesamt 912.865.000 EUR bzw. unter Berücksichtigung der zusätzlichen Leistungen, die über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden, auf 990.725.800 EUR.

Im Vergleich zum Berichtswesen von November/Dezember 2006 sind die Kosten von ursprünglich 521.007.000 EUR um 391.858.000 EUR bzw. unter Berücksichtigung der zusätzlichen Leistungen, die über § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden, um 469.718.800 EUR angestiegen.

Im Vergleich zum letzten Berichtswesen mit Stand zum 30.06.2014 ergibt sich bei dem von der Stadt zu finanzierende Betrag unter Berücksichtigung der zusätzlichen Leistungen, die über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden, eine Reduktion von 1.022.387.700 EUR um 31.661.900 EUR auf 990.725.800 EUR. Die Reduktion beruht auf der Herausnahme der Brücke Perlengraben aus dem Schuldendienst, einer Neukalkulation der Verteilung der nicht-zuwendungsfähigen Beträge zwischen Stadt Köln und KVB AG und der Aufnahme von 13.000.000 EUR an zuwendungsfähigen Kosten in die Kategorie „a“ des Bundesprogramms (siehe Abschnitt „Kostendeckel des 2. GVFG-Änderungsantrages vom 30.08.2011“).

Der von der Stadt zu finanzierende Betrag setzt sich wie folgt zusammen (eine genaue Aufschlüsselung ist der Anlage 1 zu dieser Mitteilung zu entnehmen):

Projektkosten und Kosten für zusätzliche Leistungen, die nach § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden

Die von der Stadt zu finanzierenden Projektkosten, die sich aus den nicht-zuwendungsfähigen Kosten (104.045.400 EUR), den seit dem 30.08.2011 entstandenen zusätzlichen Mehrkosten (10.250.000 EUR), den nicht-stadtbahnbedingten Mehrkosten (105.594.800 EUR), den Kosten des zehnpromtigen Eigenanteils an den zuwendungsfähigen Kosten (67.029.600 EUR) sowie den Projektnebenkosten (103.500.000 EUR) zusammensetzen, betragen 390.419.800 EUR.

Hinzu kommen die zusätzlichen Leistungen in Höhe von 33.300.000 EUR, die über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden. Es sind somit insgesamt 423.719.800 EUR über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages zu finanzieren.

Die Projektkosten in Höhe von 423.719.800 EUR werden über ein Annuitätendarlehen (Annahme: 1 % Tilgung p.a.) mit einer Laufzeit von 34 Jahren finanziert. Die Tilgung des Darlehens wird durch die Stadt Köln aus dem investiven Teil des Finanzplans verbunden mit einer Eigenkapitalzuführung an die KVB AG finanziert.

Im Vergleich zum letzten Berichtswesen mit Stand zum 30.06.2014 ergibt sich aufgrund der zuvor genannten drei Änderungsbedarfe bei dem von der Stadt zu finanzierende Betrag unter Berücksichtigung der zusätzlichen Leistungen, die über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden, eine Reduktion von 437.261.200 EUR um 13.541.400 EUR auf 423.719.800 EUR.

Zinsaufwendungen

Die für die oben genannte Darlehensaufnahme erforderlichen Zinsaufwendungen (Annahme: 6 % Zinsen p.a.) werden im Rahmen der Schuldendiensthilfe aus dem Ergebnisplan finanziert und betragen auf Basis der derzeitigen Kostenermittlung mit Stand zum 30.06.2014 über 34 Jahre betrachtet insgesamt 522.445.100 EUR bzw. unter Berücksichtigung der zusätzlichen Leistungen, die über § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden 567.006.000 EUR.

Diese Berechnung erfolgte mit den zuvor genannten, rein prognostischen Werten (6 % Zinsen, 1 % Tilgung); tatsächlich fallen nur Zinsen in Höhe der für die jeweils aufgenommenen Darlehen vereinbarten Zinssätze an, die derzeit teils erheblich unter den Prognosewerten liegen.

Im Vergleich zum letzten Berichtswesen mit Stand zum 30.06.2014 ergibt sich aufgrund der zuvor genannten drei Änderungsbedarfe bei dem von der Stadt zu finanzierende Betrag unter Berücksichti-

gung der zusätzlichen Leistungen, die über den § 7 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages finanziert werden, eine Reduktion von 585.126.500 EUR um 18.120.500 EUR auf 567.006.000 EUR

Kosten-Nutzen-Indikator

Der aktuelle Kosten-Nutzen-Indikator der standardisierten Bewertung liegt unverändert bei 1,05 und basiert auf dem aktuellen Kostenänderungsantrag unter Berücksichtigung aller drei Baustufen der Nord-Süd Stadtbahn Köln.

Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass alle bisher bekannten bewertungsrelevanten Kostenänderungsanzeigen eingeflossen sind und weist darauf hin, dass bei einer Unterschreitung des Kosten-Nutzen-Indikators von 1,0 der volkswirtschaftliche Nutzen nicht mehr gegeben ist. In diesem Fall wäre die Maßnahme nicht mehr förderfähig. Da sich dieser Kosten-Nutzen-Indikator auf die Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. bis 3. Baustufe bezieht, bedeutet dies, dass kaum noch mögliche bewertungsrelevante Kostensteigerungen für alle Baustufen der Nord-Süd Stadtbahn Köln in die Bewertung einfließen können.

Folgekosten

Aus § 8 des Nord-Süd Stadtbahn-Vertrages II ergibt sich, dass der KVB AG die Unterhaltung (Instandsetzung, Wartung, Erneuerung und Betrieb) einschließlich der Verkehrssicherungspflicht bezogen auf die Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe obliegt. Der Ausgleich der Unterhaltungskosten ist durch die Stadt Köln in einem gesondert abzuschließenden Vertrag über die Gewährung von Infrastrukturbeihilfen dauerhaft zu regeln. Diesbezüglich wurde am 18.12.2008 ein entsprechender Beschluss des Rates der Stadt Köln unter TOP 9.19 „KVB: Regelung über die Finanzierung der Unterhaltungskosten der Nord-Süd Stadtbahn“ (Session-Nummer: 5283/2008) gefasst, wonach der Ausgleich der Unterhaltungskosten im Rahmen der bestehenden Betrauungsregelung erfolgt.

Unglücksfall „Einsturz des Historischen Archivs“ - Waidmarkt

Die oben dargelegten finanziellen Auswirkungen basieren auf dem Nord-Süd Stadtbahn-Vertrag und wurden mit Stand vom 31.12.2014 bewertet. Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Einsturz des Historischen Archivs wurden berücksichtigt.

Für die Bergung der Archivalien und die Beweissicherung im Bereich der Schlitzwände des Gleiswechsels Waidmarkt sind für bautechnische Leistungen bisher nachfolgende Mittelfreigabebeschlüsse gefasst worden:

Für das Bergungsbauwerk (BergBG) sind im Wege der Dringlichkeitsentscheidung vom 22.10.2012 (Session-Nummer: 3359/2012) durch den Hauptausschuss Mittel in Höhe von insgesamt 29.822.500 EUR genehmigt worden. Für das Besichtigungsbauwerk (BesBG1A) sind zuletzt mit Ratsbeschluss vom 23.06.2015 (Session-Nummer: 1648/2015) Mittel in Höhe von insgesamt 61.100.000 EUR genehmigt worden.

Darüber hinaus sind bei den städtischen Dienststellen in Zusammenhang mit dem Unglücksfall noch weitere Kosten entstanden. Das Rechts- und Versicherungsamt hat eine entsprechende Aufstellung erarbeitet, die als Mitteilung in die Hauptausschusssitzung vom 02.03.2015 eingebracht wurde. Bezüglich weiterer Kosten, die aus dem Unglücksfall resultieren, wird auf diese Mitteilung (Session-Nummer: 0160/2015) verwiesen.

Anlagen

- Anlage Nr. 1: Ermittlung der städtischen Finanzierungskosten und der Schuldendiensthilfe für die Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe zum Stand 31.12.2014.

gez. Höing